

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	27
A. Themenaufriß	27
B. Gang und Umfang der Darstellung	30
Kapitel 1 Der Erbverzicht in ausgewählten europäi- schen Rechtsordnungen	33
A. Länderbericht Deutschland	34
I. Begriff und Rechtsnatur des Erbverzichts	34
1. Systematische Einordnung	34
2. Begriff und Rechtsnatur des Erbverzichts	35
a. Vertrag	36
b. Erbrechtlicher Vertrag	37
c. Prämortalität	37
d. Abstraktheit des Erbverzichts	38
II. Abgrenzung des Erbverzichts gegenüber anderen Rechtsinstituten	38
1. Vertrag über den Nachlass i. S. d. § 311b BGB	38
2. Ausschlagung einer Erbschaft	39
3. Verpflichtung zur Ausschlagung einer Erbschaft	39
4. Verfügung von Todes wegen	40
5. Erbvertrag	41
6. Enterbung	42

III.	Das schuldrechtliche Kausalgeschäft zum Erbverzicht	42
	1. Erbverzicht gegen Abfindung (entgeltlicher Erbverzicht)	43
	a. Zuwendung unter Lebenden	43
	b. Zuwendung von Todes wegen	43
	c. Zuwendung durch einen Dritten	43
	d. Zuwendung an einen Dritten	44
	2. Erbverzicht ohne Abfindung (unentgeltlicher Erbverzicht)	44
IV.	Beteiligte	44
	1. Der Verzichtende	44
	2. Der Erblasser	45
V.	Persönliche Anforderungen und Geschäftsfähigkeit	45
	1. Erblasser	46
	2. Verzichtender	46
VI.	Vertragsschluss und Formerfordernisse	47
VII.	Wirkungen und Reichweite des Erbverzichts	48
	1. Verzichtsrelevante Rechte	48
	2. Verzichtsrelevanter Personenkreis	49
	a. Verzichtender	49
	b. Abkömmlinge	49
	c. Dritte	49
VIII.	Bindungswirkungen und Beseitigung des Erbverzichts	50
IX.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	51
B.	Länderbericht Österreich	52
	I. Einleitung und Umfang der Darstellung	52
	II. Erbrechtliche Grundsätze des österreichischen Sachrechts	52
	1. Die österreichische Erbrechtsreform	52
	2. Grundlegendes zum österreichischen Erbrecht	53
III.	Möglichkeit eines Verzichts auf das Erb- und/oder Pflichtteilsrecht	55
	1. Begriff und Rechtsnatur des Erbverzichts	55
	a. Systematische Einordnung	55

b.	Auswirkungen des ErbRÄG 2015 auf den Erbverzicht	56
c.	Begriff des Erbverzichts	56
d.	Rechtsnatur	57
2.	Abgrenzung des Erbverzichts gegen- über anderen Rechtsinstituten	57
a.	Erbvertrag	57
b.	Erbsentschlagung (Ausschlagung)	58
c.	Ausschlagungsverpflichtung vor Anfall des Erbrechts	59
d.	Erbschaftsveräußerung	59
e.	Verzicht auf Vermächtnisforde- rungen und Pflichtteilsansprüche	59
3.	Das schuldrechtliche Kausalgeschäft zum Erbverzicht	60
a.	Vorbemerkung	60
b.	Erbverzicht	60
c.	Arten des Kausalgeschäfts	61
d.	Erbverzicht gegen Abfindung (ent- geltlicher Erbverzicht)	61
aa.	Zuwendung an Verzichtenden	61
bb.	Zuwendung durch einen Dritten	61
cc.	Zuwendung an einen Dritten	62
e.	Erbverzicht ohne Abfindung (un- entgeltlicher Erbverzicht)	62
4.	Beteiligte	62
5.	Persönliche Anforderungen und Ge- schäftsfähigkeit	62
6.	Formerfordernisse	63
a.	Verfügungsgeschäft	63
b.	Schuldrechtliches Kausalgeschäft	63
7.	Wirkungen und Reichweite des Erb- verzichts	64
a.	Verzichtsrelevante Rechte	64
aa.	Gesetzliches Erbrecht	64
bb.	Pflichtteilsrecht	64
cc.	Letztwilliges und erbvertrag- liches Erbrecht	66
dd.	Vermächtnis	66

b.	Verzichtsrelevanter Personenkreis	67
aa.	Verzichtender	67
bb.	Abkömmlinge	67
cc.	Dritte	68
	(1) Verzicht auf den Pflichtteil	68
	(2) Verzicht (nur) auf das gesetzliche Erbrecht	69
	(3) Verzicht auf das Erb- und Pflichtteilsrecht	69
8.	Bindungswirkungen und Beseitigung des Erbverzichts	70
IV.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	70
C.	Länderbericht Italien	71
I.	Einleitung und Umfang der Darstellung	71
II.	Erbrechtliche Grundsätze des italienischen Sachrechts	71
	1. Mögliche Berufungsgründe	72
	2. Grundsätzliches zum Erbanfall	73
	3. Das Pflichtteilsrecht	74
III.	Möglichkeit eines Verzichts auf das Erb- und/oder Pflichtteilsrecht	75
	1. Verbot von patti successori	75
	2. Verbot eines Verzichts auf ein Erb- und/oder Noterbrecht	76
IV.	Mögliche funktional vergleichbare Verzichtsformen	77
	1. Verzicht nach Erbfall	78
	2. Verpflichtung zur Ausschlagung	78
	3. Der patto di famiglia	79
	a. Die wesentlichen Merkmale im Überblick	79
	b. Gesetzgeberischer Hintergrund und ratio legis	80
	c. Begriff und Rechtsnatur des patto di famiglia	81
	d. Beteiligte	83
	e. Vertragsgegenstand	84
	f. Formerfordernisse	84

g.	Wirkungen des patto di famiglia	85
aa.	Wirkungen inter vivos	85
bb.	Wirkungen mortis causa	85
	(1) Noterbrecht	85
	(2) Abfindung und Abfindungs- verzicht	86
	(3) Erb- und Noterbverzicht	87
h.	Bindungswirkungen und Beseitigung	88
V.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergeb- nisse	89
D.	Länderbericht Spanien	89
I.	Einleitung und Umfang der Darstellung	89
II.	Erbrechtliche Grundsätze des spanischen Sachrechts	90
	1. Das gemeinspanische materielle Erbrecht	91
	a. Mögliche Berufungsgründe	91
	b. Grundsätzliches zum Erbschaftser- werb	93
	c. Das Pflichtteilsrecht	93
	2. Internationales Privatrecht	95
	3. Interregionales Privatrecht	95
III.	Möglichkeit eines Verzichts auf das Erb- und/oder Pflichtteilsrecht	96
	1. Regelungen des gemeinen Rechts des CC	96
	a. Verzicht auf eine künftige Erbschaft	96
	b. Verzicht auf oder Vergleich über ein künftiges Noterbrecht	96
	c. Verzicht auf Herabsetzung	97
	d. Ausschluss des Noterbrechts	97
	2. Regelungen der Foralrechte – Ein Über- blick über die Teilrechtsordnungen	99
	a. Aragonien	99
	aa. Erbverzicht (renuncia a la herencia)	99
	bb. Verzicht auf den Noterbteil (renuncia a la legítima)	100
	b. Balearische Inseln	101
	aa. Mallorca und Menorca	101
	(1) Mallorca	102

	(2) Menorca	104
	bb. Ibiza und Formentera	104
	c. Baskenland	105
	d. Galizien	106
	e. Katalonien	108
	f. Navarra	110
	g. Valencia	110
IV.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	111
	1. Gemeinspanisches Recht	111
	2. Foralrechte	111
E.	Länderbericht Schweiz	112
I.	Einleitung und Umfang der Darstellung	112
II.	Erbrechtliche Grundsätze des schweizerischen Rechts	112
	1. Mögliche Berufungsgründe	113
	2. Grundsätzliches zum Erbschaftserwerb	113
	3. Das Pflichtteilsrecht	113
III.	Möglichkeit eines Verzichts auf das Erb- und/oder Pflichtteilsrecht	114
	1. Begriff und Rechtsnatur	114
	a. Systematische Einordnung	114
	b. Begriff des Erbverzichts	114
	c. Rechtsnatur	115
	2. Schuldrechtliches Kausalgeschäft	116
	3. Beteiligte	117
	4. Formerfordernisse	118
	5. Wirkungen und Reichweite des Erbverzichts	118
	a. Verzichtsrelevante Rechte	119
	b. Verzichtsrelevanter Personenkreis	119
	6. Bindungswirkungen	121
IV.	Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse	121
F.	Zusammenfassung und Ausblick auf die kollisionsrechtliche Betrachtung	122
I.	Zusammenstellung der Erkenntnisse aus den Länderberichten	122
	1. Deutschland, Österreich und die Schweiz	122

2. Italien und Spanien	124
II. Schlussfolgerungen für die kollisionsrechtliche Betrachtung	125
Kapitel 2 Der Erbverzicht im Anwendungsbereich der EuErbVO	127
A. Einleitende Anmerkungen zur kollisionsrechtlichen Behandlung des Erbverzichts	128
I. Ziele der EuErbVO	129
II. Auslegungsgrundsätze der EuErbVO	129
1. Wortlaut	129
2. Entstehungsgeschichte/Sinn und Zweck	130
3. Systematik	130
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	131
III. Die allgemeinen Anwendungsvoraussetzungen der EuErbVO	131
1. Rechtsnachfolge von Todes wegen, Art. 1 Abs. 1 EuErbVO	131
2. Bereichsausnahme, Art. 1 Abs. 2 EuErbVO	131
IV. Die Kollisionsnormen	132
V. Die Bestimmung des anwendbaren Rechts im Falle von Mehrrechtsstaaten am Beispiel von Spanien	132
VI. Universelle Anwendung der EuErbVO – insbesondere im Zusammenhang mit dem Drittstaat Schweiz	136
B. Die Qualifikation des Erbverzichts	137
I. Umfang der Darstellung	137
II. Aufbau der Prüfung	138
III. Einleitende Überlegungen	138
IV. Rechtsnachfolge von Todes wegen, Art. 1 Abs. 1 EuErbVO	141
1. Positivliste, Art. 23 Abs. 2 EuErbVO	142
2. Verfügung von Todes wegen	146
a. Erbverzicht	146
aa. Einseitiges oder gemeinschaftliches Testament	147
bb. Erbvertrag	149
(1) Vertretene Ansichten	149

	(2) Auseinandersetzung mit den vertretenen Ansichten	151
	(3) Eigene Stellungnahme . .	152
	(4) Zwischenergebnis	161
	b. Pflichtteilsverzicht, Zuwendungsverzicht und Ausschlagungsverpflichtung	161
	aa. Pflichtteilsverzicht	161
	bb. Zuwendungsverzicht	167
	cc. Verpflichtung zur Ausschlagung einer Erbschaft	167
	c. Der Aufhebungsvertrag zum Erbverzicht	168
V.	Bereichsausnahme, Art. 1 Abs. 2 EuErbVO	169
VI.	Abschließende Zusammenfassung	171
C.	Die Qualifikation des schuldrechtlichen Kausalgeschäfts zum Erbverzicht	172
	I. Einleitende Überlegungen	172
	II. Schuldrechtliches Kausalgeschäft, Verfügungsgeschäft abstrakt	172
	1. Vertretene Ansichten zur Qualifikation des schuldrechtlichen Kausalgeschäfts	174
	a. Schuldrechtliche Qualifikation . . .	174
	b. Erbrechtliche Qualifikation	178
	c. Weitere Ansichten	179
	2. Eigene Stellungnahme	179
	a. Leitlinien der Untersuchung	179
	b. Lösungsansatz	180
	aa. Erbverzicht gegen Abfindung .	180
	(1) Zuwendung unter Lebenden	180
	(2) Zuwendung von Todes wegen	190
	(3) Sonderfälle des schuldrechtlichen Kausalgeschäfts . .	195
	bb. Erbverzicht ohne Abfindung .	196
III.	Schuldrechtliches Kausalgeschäft, Verfügungsgeschäft nicht abstrakt	197

IV.	Keine Unterscheidung zwischen schuldrechtlichem Kausalgeschäft und Verfügungsgeschäft	199
V.	Abschließende Zusammenfassung	199
D.	Erbstatut und Errichtungsstatut für Erbverträge	201
I.	Erbstatut	201
II.	Errichtungsstatut für Erbverträge	202
	1. Formelle Wirksamkeit	203
	2. Zulässigkeit	203
	3. Materielle Wirksamkeit	205
	4. Bindungswirkungen	205
E.	Das Errichtungsstatut für Erbverträge und seine Anwendung auf den Erbverzicht	206
I.	Die Struktur des Art. 25 EuErbVO	206
	1. Nachlass einer Person betroffen (Art. 25 Abs. 1 EuErbVO)	207
	2. Nachlass mehrerer Personen betroffen (Art. 25 Abs. 2 EuErbVO)	207
	3. Rechtswahl (Art. 25 Abs. 3 EuErbVO)	207
II.	Anwendung auf den Erbverzicht	208
	1. Erbverzicht betrifft Nachlass einer Person (Art. 25 Abs. 1 EuErbVO)	208
	2. Erbverzicht betrifft Nachlass mehrerer Personen (Art. 25 Abs. 2 EuErbVO)	209
	3. Abgrenzung zwischen Art. 25 Abs. 1 und Abs. 2 EuErbVO	209
	a. Verzicht in einer Urkunde	210
	aa. Ein Verzichtender und mehrere Erblasser	210
	bb. Mehrere Verzichtende und mehrere Erblasser	210
	cc. Mehrere Verzichtende und ein Erblasser	210
	dd. Wechselseitiger Erbverzicht zwischen Eltern und Abkömmling	210
	ee. Wechselseitiger Erbverzicht zwischen Ehegatten	210
	b. Erbverzicht in mehreren Urkunden	211

c.	Abgrenzungsvorschläge im Schrifttum	211
d.	Anmerkungen zu der Ansicht des Schrifttums	211
e.	Eigene Erwägungen	212
aa.	Einseitiger Erbverzicht	212
(1)	Ein Verzichtender und ein Erblasser	212
(2)	Mehrere Verzichtende und ein Erblasser	213
bb.	Mehrseitiger Erbverzicht	214
(1)	Ein Verzichtender und mehrere Erblasser	214
(2)	Mehrere Verzichtende und mehrere Erblasser	217
cc.	Wechselseitige Erbverzichtete	218
III.	Abschließende Zusammenfassung	218
F.	Erbstatut versus Errichtungsstatut – Die Wirkungen des Erbverzichts im Falle eines Statutenwechsels	219
I.	Einleitende Überlegungen	219
II.	Wegfall des Verzichtenden (unmittelbare Wirkung)	222
1.	Darstellung der vertretenen Theorien im Schrifttum	222
a.	Theorie vom „wirksam-wirkungslosen“ Erbverzicht	222
b.	Theorie von der „Bestandsgarantie“ des Erbverzichts	224
2.	Eigene Stellungnahme	225
a.	Einleitende Überlegungen	225
b.	Lösungsansätze	227
aa.	Wahl des Heimatrechts	229
bb.	Ausdehnung des Zulässigkeitsbegriffs	229
cc.	Theorie vom „Wirkungsverbrauch“	230
c.	Zwischenfazit	234
3.	Abschließende Zusammenfassung	235

	a. Besprechung der Fallgruppen	235
	b. Ausblick	238
	c. Gestaltungsüberlegungen	238
III.	Erstreckung der Verzichtswirkungen auf die Abkömmlinge des Verzichtenden (mittelbare Wirkung)	240
	1. Auslegung	242
	2. Wirkungserstreckung auf Abkömmlinge	243
	a. Beurteilung nach dem allgemeinen Erbstatut	243
	b. Beurteilung nach dem Errichtungsstatut	244
IV.	Auswirkungen des Erbverzichts auf die Rechte Dritter (Folgewirkungen)	246
	1. Auswirkungen auf das gesetzliche Erbrecht Dritter	247
	2. Auswirkungen auf das Pflichtteilsrecht Dritter	249
V.	Abschließende Zusammenfassung	250
G.	Auslegungsfragen	251
	I. Verschiebung der Erb- bzw. Pflichtteilsquoten	252
	1. Erbverzicht ohne Abfindung	253
	2. Erbverzicht gegen Abfindung	253
	II. Umfang und Reichweite des Erb- und Pflichtteilverzichts	258
	III. Abschließende Zusammenfassung	260
H.	Anknüpfung von Sonderfragen	260
	I. Form	261
	II. Testierfähigkeit beim Erbverzicht	261
	1. Einseitiger Erbverzicht	261
	2. Mehr- bzw. wechselseitiger Erbverzicht	263
	III. Annex: Zulässigkeit der Stellvertretung . .	263
	IV. Abschließende Zusammenfassung	264
I.	Unwirksamkeit eines Erbverzichts über den ordre public (Art. 35 EuErbVO)?	265
	I. Allgemeines zum Ordre-public-Vorbehalt der EuErbVO	265
	II. Der Erbverzicht und der ordre public . . .	266

1. Ordre public und nationales (Pflicht-	
teils-)recht	266
2. Bedeutung für den Erbverzicht	268
a. Argument für eine Ordre-public	
Kontrolle	270
b. Argumente gegen eine Ordre-pu-	
blic-Kontrolle	270
c. Stellungnahme	270
aa. Möglichkeit der Teilhabe am	
Nachlass durch Abfindung	270
bb. Verzicht nach dem Erbfall	
möglich	272
cc. Existenz des Erbverzichts durch	
die EuErbVO vorausgesetzt	273
dd. Verbot des Erbverzichts ist	
rein sachrechtlicher Natur	274
III. Abschließende Zusammenfassung	275
Kapitel 3 Abschließende Zusammenfassung der Er-	
gebnisse und Thesen	277
A. Kapitel 1	277
B. Kapitel 2	280
Literaturverzeichnis	285
Quellen im Internet	303
Stichwortverzeichnis	307